

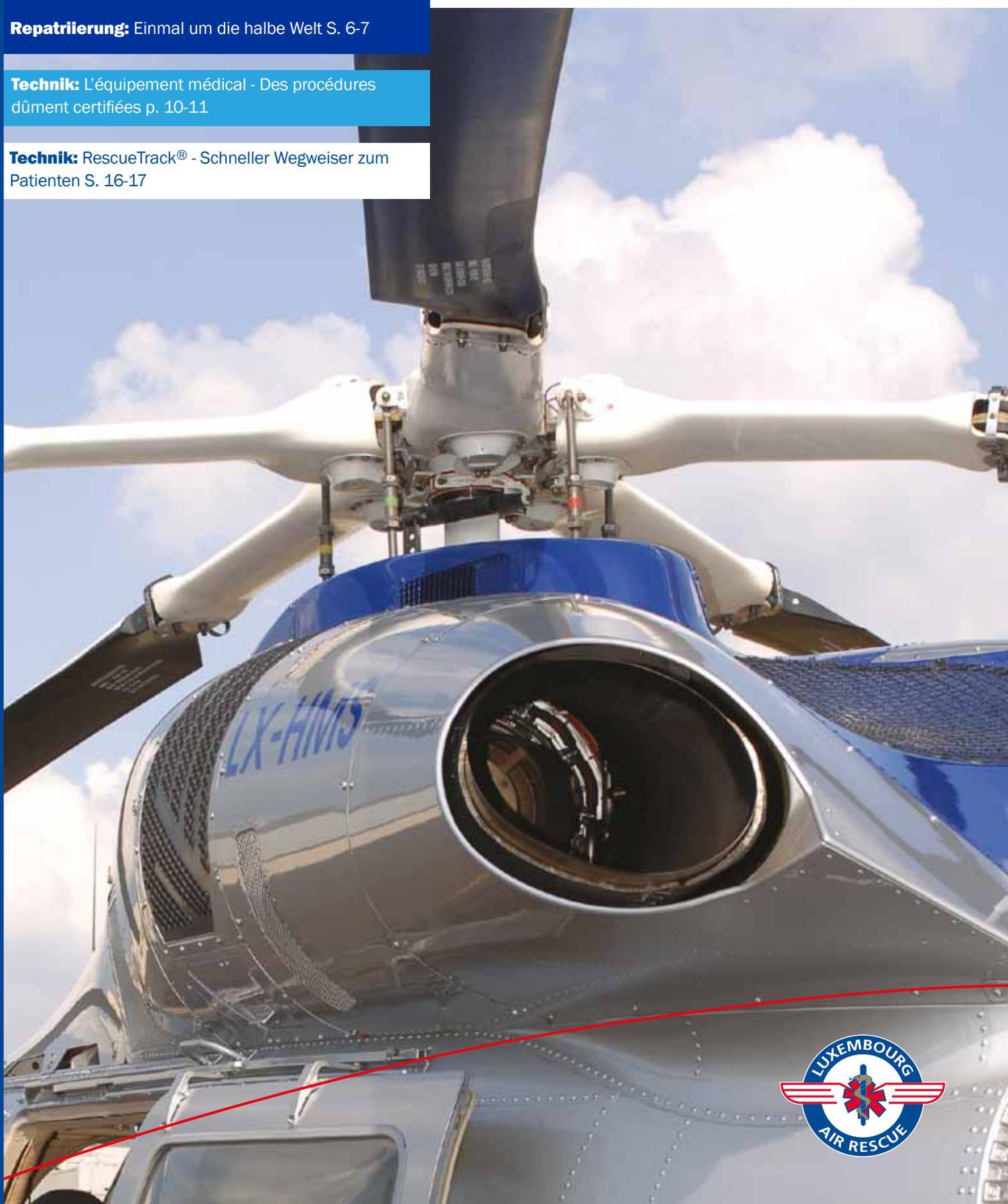
LAR report 25 ans

Magazine du sauvetage aérien
Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc

Repatriierung: Einmal um die halbe Welt S. 6-7

Technik: L'équipement médical - Des procédures dûment certifiées p. 10-11

Technik: RescueTrack® - Schneller Wegweiser zum Patienten S. 16-17



EN FAISANT UNE BONNE AFFAIRE, LE CERVEAU
EMET AUTANT DE DOPAMINE
QU'EN TOMBANT AMOUREUX.



Der Golf. Das Auto. Déjà à partir de 16.440 €.

La nouvelle Golf incarne plus que jamais la démocratisation du progrès. Elle vous propose de série encore plus d'espace, plus de confort et plus de sécurité, notamment grâce à son système novateur de freinage multicollision. Allégée de 100 kg et équipée de série du système Start-Stop et de récupération d'énergie au freinage, elle est en même temps la Golf la plus sobre de tous les temps. Or, malgré toutes ces innovations, son prix reste inchangé et abordable : elle vous attend à partir de 16.440 € chez votre concessionnaire.

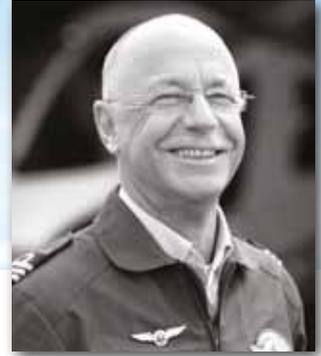
Consommation moyenne 5,2 - 3,8 l/100 km. Emissions CO₂ 122 - 99 g/km.

Vos concessionnaires au Luxembourg: **Bech-Kleinmacher** - Horsmans & Rosati | **Bereldange** - M. Losch | **Dudelange** - R. Cruciani | **Echternach** - Kruft | **Esch/Alzette** - M. Losch | **Ingeldorf** - Pepin | **Junglinster** - Losch & Cie | **Luxembourg** - M. Losch | **Munsbach** - Weis-Schon | **Pétange** - Roger & Diego | **Redange/Attert** - Castermans | **Steinfort** - Kieffer | **Strassen** - Pauly-Losch | **Wiltz** - M. Biver



Das Auto.

Blick zurück nach vorn... 25 Jahre LUXEMBOURG AIR RESCUE



**Liebe Mitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser,**

Aller Anfang ist schwer - eine vielbemühte Floskel, die im Fall der Luxembourg Air Rescue allerdings nicht nur treffend deren Anfänge beschreibt, sondern möglicherweise auch einen kleinen Anteil an ihrer Erfolgsgeschichte hat. Denn, wer gegen alle Widerstände für seine Ideale kämpft, entwickelt ungeahnte Kräfte.

Der Erfolg hat viele Väter, und so ist es nicht verwunderlich, dass sich heute kaum noch jemand an die schwierigen Anfangszeiten erinnert. Von administrativen und finanziellen Hürden einmal abgesehen, gab es damals mehr als eine Stimme, die das Vorhaben, eine nationale Rettungsflugwacht ins Leben zu rufen, als aussichtslose Spinnerei abtat. Obwohl wir uns damals mitunter vorkamen wie Rufer in der Wüste, haben wir es, gemeinsam mit einigen wenigen Verbündeten, mit Beharrlichkeit und Ausdauer geschafft, diese Vision in die Tat umzusetzen und zu einer inzwischen 25 Jahre andauernden Erfolgsstory zu machen.

Die Zahlen sprechen für sich: mit einer Flotte von 5 Rettungshubschraubern und 4 Ambulanzflugzeugen, einem Service auf allerhöchstem Qualitätsniveau und inzwischen mehr als 185.000 Mitgliedern bewegt sich die Luxembourg Air Rescue heute in der obersten Liga der europäischen Rettungsdienste. Unsere 150 Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr in fast 3.000 Rettungseinsätzen in Luxemburg und 93 weiteren Ländern weltweit Menschenleben gerettet.

Aber auch heute noch kämpfen wir gegen Widerstände, die unsere Arbeit ungemein erschweren. Hier sind zum Beispiel die Schikanen bei den Sicherheitskontrollen der luxemburgischen Flughafenbehörde im Hinblick auf unser Einsatzpersonal zu nennen, wodurch immer wieder lebenswichtige Einsätze verzögert werden. Gleiches gilt für die Kosten für Leerflüge (falls „nur“ ein Arzt zur Unglücksstelle gebracht wird und kein Patiententransport stattfindet, z.B. weil der Patient am Unfallort verstor-

ben ist), die wir, anders als Rettungseinrichtungen im benachbarten Ausland, selbst tragen müssen.

Ich halte mich an Senecas klugen Spruch: „Auf die Absicht aller Dinge, nicht auf den Erfolg blickt der Weise.“ 25 Jahre verdienen es, gefeiert zu werden, und auch wenn wir uns heute darüber freuen, unseren inzwischen 185.000 Mitgliedern einen erstklassigen und hochprofessionellen Service anbieten zu können, gilt unser Augenmerk der Zukunft.

Wie der Titel schon sagt: wir schauen nach vorn und sind überzeugt, dass wir auch in den nächsten 25 Jahren weiterhin das Beste für unsere Mitglieder tun können. Wir arbeiten unermüdlich daran, und Ihr Zuspruch, liebe Leser, liebe Mitglieder, ist uns der schönste Dank! ■



René Closter
Präsident LAR

Impressum

Le magazine trimestriel «LAR report» est le périodique officiel de LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Impression / réalisation technique
techprint s.a.

ZARE-Est · L-4385 Ehlerange

La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire

BIL: LU09 0020 1305 4200 0000

Compte de dons pour la Fondation LAR :

BIL: LU84 0020 1167 9560 0000

Editeur et régie publicitaire

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.

175A, rue de Cessange · L-1321 Luxembourg
R.C.S. Luxembourg F701

Tél.: (+352) 48 90 06 · Fax: (+352) 40 25 63

www.lar.lu • redaction@lar.lu

Inhalt

- 3** Editorial & Impressum
- 4** Inhalt & Jobs
- 5** Kurz notiert
- 6-7** Repatriierung
Einmal um die halbe Welt
- 8-9** Spenden
- 10-11** Technik
L'équipement médical
- 12** Technik
Schnell entgegen wirken
- 13** Von unseren Mitgliedern
- 14-15** Technik
RescueTrack® - Schneller
Wegweiser zum Patienten
- 16-17** LAR Intern
25 Jahre Leben retten, und
dennoch...
- 18-19** Shop
- 20-21** Helikoptereinsätze
- 22-23** LAR Intern
Eine Solidargemeinschaft mit
über 185.000 Mitgliedern
- 24** LAR Intern
Was machst Du eigentlich bei
der Air Rescue?
- 25** Mitgliederformular
- 26-27** Besucher
- 28-29** Gesundheit
Plasmodium
- 30-31** Kinderseite
LAR Kinderquiz
LAR Malwettbewerb

LAR-Infhotline: (00352) 48 90 06
Alarmzentrale: (00352) 27 365 365 24h/24
www.lar.lu

Repatriierung Seite 6-7

Medizinische Rückholungen im Ambulanzjet gehören zur alltäglichen Arbeit der LAR. Dennoch ist kein Einsatz wie der andere und jede Mission muss sorgfältig vorbereitet sein. Vor allem dann, wenn es einmal um den halben Erdball geht. ■



Technik Seite 10-12

Die Hubschrauber der LAR sind fliegende Intensivstationen, doch was genau beinhaltet dies? Wir geben Ihnen einen umfassenden Überblick und stellen Ihnen in dieser und den kommenden Ausgaben die medizinische Ausstattung im Detail vor. ■





JOBS



**Sie suchen eine neue berufliche Herausforderung?
Die LAR bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten.**

Die LAR ist die einzige Luftrettungsorganisation in Luxemburg. Seit 25 Jahren entwickelt sich unser Unternehmen stetig weiter und hat heute über 150 Mitarbeiter. Die LAR sucht qualifiziertes Fachpersonal, im medizinischen, fliegerischen, technischen und administrativen Bereich.

Wir bieten Ihnen eine berufliche Zukunftsperspektive in einem attraktiven und wachsenden Umfeld mit professioneller Ausstattung. Regelmäßige Fortbildungen erlauben Ihnen, sich weiterzuentwickeln.

**Interessiert?
Weitere Informationen und
aktuelle Stellenangebote finden
Sie auf unserer Webseite!**

www.lar.lu



Oskar der Werbung

Media Awards 2013

Auch in diesem Jahr trafen sich die Werbeschaffenden zu den jährlichen Media Awards, dem Oskar der luxemburgischen Werbebranche, in der Escher Rockhal.

Die Luxembourg Air Rescue war in einer Kategorie nominiert und durfte an diesem Abend Bronze für ihre Internetwerbung entgegennehmen. René Closter, Präsident der LAR, bedankte sich für diesen ehrenvollen Preis. Eine weitere bronzenne Auszeichnung ging an die Internetkampagne der BGL BNP Paribas Luxembourg, und ING Luxembourg bekam Silber. Gold wurde von der Jury nicht vergeben.

Eine weitere Ehre wurde der LAR zuteil, denn Alessandra Nonnweiler, Head of Marketing & PR, durfte den Publikumspreis für die beste Internetkampagne entgegennehmen.

Wir bedanken uns bei all jenen, die über die Internetseite der Media Awards für unsere Kampagne abgestimmt haben und uns somit erlaubt haben, diesen prestigevollen Preis zu bekommen.

Wir freuen uns, dass wir mit unserer Internetkampagne viele Menschen ansprechen konnten. ■



© RT.Lu - Domingos Oliveira



© Maison Moderne

Oben: René Closter, Präsident der LAR, bedankt sich für Bronze. Unten: Alessandra Nonnweiler nimmt den Publikumspreis entgegen.

Facelift für den LAR report

Im Rahmen des 25-jährigen Bestehens der Luxembourg Air Rescue erhält der LAR report ein neues optisches Erscheinungsbild.

Das letzte Redesign vom „LAR report“ liegt mittlerweile drei Jahre zurück. Unser Ziel war es nicht nur, ein neues Design für das Jubiläum zu schaffen, sondern durch eine Modernisierung der Optik eine weitere Verbesserung der hohen journalistischen Qualität für unsere sehr stabile Leserschaft zu erreichen.

Aber nicht nur das Magazin für die LAR Mitglieder erhielt einen brandneuen Look, sondern auch die LAR Webseite www.lar.lu und die LAR Facebook Fanseite. ■

25 ans



facebook.com/luxembourgairrescue

ANZEIGE

aktiva
Body in Balance

11, rue de Flaxweiler, Potaschbierg
L- 6776 Grevemacher
Tel.: +352 27 07 78-1
aktiva@aktiva.lu www.aktiva.lu

Einmal um die halbe Welt

Was es bedeutet, einen Patienten über lange Strecken zu transportieren

Es ist kurz vor Weihnachten, doch von einer besinnlichen Zeit kann in der Alarmzentrale der LAR keine Rede sein. Gerade jetzt stehen die Mitarbeiter der LAR am Flughafen Luxemburg rund um die Uhr bereit, um die zahlreichen Anfragen für Rückholungen entgegenzunehmen. Viele Skiunfälle aber auch Patienten, die noch mal die Sonne des Südens vor den Feiertagen genießen wollten, gilt es wieder in ihre Heimat zurückzuholen. Jeder Fall, jeder Einsatz ist dabei anders und doch sticht eine Mission in diesen Tagen besonders ins Auge.

Ein japanischer Journalist, der von den Wahlen in Kuwait berichten sollte, erleidet einen Verkehrsunfall mit einem Taxi. Der Taxifahrer stirbt noch an Ort und Stelle, der japanische Journalist überlebt mit schwersten Verletzungen. Der Patient wird umgehend in einem kuwaiter Krankenhaus behandelt. Seine Versicherung wird kontaktiert, um den Rücktransport des Verunglückten in seine Heimat zu veranlassen. Aufgrund der Schwere der Verletzungen beschließt die Versicherung, die Luxembourg Air Rescue mit der Repatriierung des Patienten zu beauftragen. Denn die LAR verfügt über die notwendige Ausrüstung und das Knowhow, Intensivpatienten auch über längere Strecken zu transportieren. Die LAR soll, sobald die Transportfähigkeit des Patienten

bestätigt ist, einen vollständigen Transfer vom Krankenhausbett in Kuwait bis ins Krankenhausbett in Nagoya, der Heimat des Journalisten, durchführen.

„Die Planung eines Fluges, der um die halbe Welt geht, ist äußerst komplex“, erklärt Jürgen Willems, Flugplaner bei der LAR. Zum einen gilt es die Wetterbedingungen zu beachten, denn gerade um diese Jahreszeit muss man genau planen, an welchen Orten man wetterbedingt gut starten und landen kann. Und dies kann stündlich wechseln. Man muss also auf kurzfristige Planänderungen eingestellt sein. Zum anderen müssen die Winde beachtet werden, mit Rückenwind kommt man wesentlich weiter, man kann also andere und weniger Stopps einplanen als mit Gegenwind, wo man mehr verbraucht und somit den einen oder anderen Tankstopp mehr einplanen muss.

Auch welche Länder man überfliegt, ist zu beachten. Denn gerade Länder wie Indien oder China machen es den Flugplanern nicht leicht. Während in Indien ein hoher bürokratischer Aufwand für jeden Überflug und Zwischenstopp verlangt wird, verweigert China oft Überflüge von ausländischen Luftfahrtorganisationen.

„Doch der schnellste Weg, um den Patienten von Kuwait nach Japan zu fliegen, führte nun mal über Indien und China.“, erklärt Jürgen Willems. „Wir planten die Mission so, dass die Crew eine Übernachtung in Kuwait hatte. Dies hatte zwei Vorteile: Zum einen konnte das medizinische Team noch am Vortag den Patienten im Krankenhaus besuchen und sich so ein Bild von dessen Versorgung und Zustand vor Ort machen und zum zweiten war es ohne einen mit Zeitverlust verbundenen Wechsel des Teams möglich, von Kuwait nach Japan zu fliegen. Lediglich zwei kurze Tankstopps mussten eingeplant werden. Das ganze Team der Flugplaner war in die Planung involviert und somit waren wir gewappnet, falls es kurzfristig zu Änderungen kommen sollte, sei es aufgrund des Wetters oder dass Überflug- oder Landegenehmigungen kurzfristig doch noch verweigert werden würden.“

Während die Flugplaner in Alarmbereitschaft waren, um eventuelle kurzfristige Änderungen umzusetzen, starteten am Morgen des ersten Weihnachtstages die Piloten Robert Marquet und Eric Wagner mit dem Ambulanzflugzeug LX-LAA und nahmen Kurs auf Kuwait. Mit an Bord das medizinische Team mit Dr. Mark Schorr und Intensivkrankenschwefler Guido Genten. Wie geplant konnte das medizinische Team noch am Vortag der Repatriierung den Patienten im Krankenhaus besuchen. „Der medizinische Standard im kuwaiter Krankenhaus war hoch, eine



Beste Vorbereitung durch die Flugplaner für einen reibungslosen Ablauf.



Sicherer Rückflug im medizinisch voll ausgestatteten Ambulanzflugzeug.

Privatklinik, bestens ausgestattet und mit international erfahrenen Ärzten. Der Patient war hier optimal versorgt, eine Situation, die man nicht oft vorfindet“, erzählt Guido Genten. „Als wir den Patienten am nächsten Morgen für den Transport in seine Heimat abholten, war bereits alles vorbereitet.“ Eine Ambulanz, welche von den Flugplanern organisiert war, stand bereit, um das Team mit dem Patienten zum Flughafen zu fahren. „Der Patient war künstlich beatmet aber stabil. Ihm wurde aufgrund eines Schädel-Hirn-Traumas eine Drainage gelegt, welche überflüssige Hirnflüssigkeit abfließen lässt und Schwellungen vermeidet“, erklärt Guido Genten. „Im Krankenhaus erfolgt der Abfluss der richtigen Menge an Hirnflüssigkeit automatisch, in einem Flugzeug muss man den Druckunterschied beachten und regelmäßig manuell für den Abfluss der Hirnflüssigkeit sorgen.“ Dank der optimalen Versorgung im Flugzeug verlief der Flug von Kuwait nach Japan reibungslos. „In Japan erlebten wir wie groß doch die kulturellen Unterschiede zwischen Europa und Asien sind.“ So schwer es für die Flugplaner war, eine Landegenehmigung in Japan zu bekommen, so leicht wurde es der Crew am Flughafen gemacht. Kaum auf dem Rollfeld angelangt, wurden sie bereits von einem hohen Beamten der Flughafenbehörde in Empfang

genommen, welcher sich persönlich darum kümmerte, dass das medizinische Team ohne jegliche, sonst so strengen Sicherheitskontrollen, sofort mit dem Patient passieren konnte. „Solch eine Zuvorkommenheit und einen solch reibungslosen Ablauf habe ich selten erlebt. Auch am nächsten Tag, als wir die Sicherheitskontrollen nachholen mussten, geschah dies mit einer unglaublichen Höflichkeit und Schnelligkeit, ganz im Gegensatz zu dem, was wir tagtäglich in Luxemburg beim Betreten des Flughafens erleben. In kaum drei Minuten wurde der Ausweis ge-

scannt und unsere Fingerabdrücke genommen. Unser Gepäck mussten wir nicht selbst tragen, sondern es wurde an das Flugzeug gebracht.“ Einmal um die halbe Welt, in kürzester Zeit und mit den unterschiedlichsten Kulturen in Kontakt kommen und politische aber auch wetterbedingte Widrigkeiten überwinden - eine alltägliche und doch außergewöhnliche Mission. ■

Nächtlicher Tankstopp in Vietnam.



Auch für die erfahrenen Piloten der LAR ein nicht alltäglicher Anblick: Der Flughafen von Nagoya.

Danke für Ihre Spende! Merci pour votre don!



Gemeinsam feierten Lonie Breyer-Metz, Anne Knell-Metz und François Knell Geburtstag. Zusammen wurden sie genau 200 Jahre alt. Statt Geschenke baten sie um eine Spende für die Fondation Luxembourg Air Rescue.



Roger Demuth verzichtete anlässlich seines 80. Geburtstages auf Geschenke. Seine Gäste zeigten sich spendabel und so konnte Herr Demuth der Fondation Luxembourg Air Rescue 900 EUR überreichen.



Der Vorstand des Vereins „Gaart an Heem Schweechedall“ beschloss im vergangenen Jahr die Auflösung des Vereins. Das in der Vereinskasse vorhandene Geld von insgesamt 3.000 EUR wurde einem guten Zweck gespendet. 1.000 EUR gingen unter anderem an die Fondation Luxembourg Air Rescue zur Anschaffung von neuem medizinischen Material.



Im Rahmen der Aktion „D’Gemeng Betzder hëlleft“ fand im Januar 2013 eine Schecküberreichung der Gemeinde an insgesamt 18 Vereinigungen statt. Auch die Fondation Luxembourg Air Rescue wurde hierbei bedacht und bekam einen Scheck von 2.000 EUR überreicht.



Großzügig gegenüber der „Air Rescue“ und der Krebsstiftung zeigten sich die Amiperas der Gemeinde Petingen mit 1.500 EUR bzw. 1.000 EUR.

Auch in diesem Jahr spendeten die Rümelingen „Fraen a Mammen“ an die Fondation Luxembourg Air Rescue. Präsidentin Amelie Zirves-Meloni überreichte anlässlich der jährlichen Hauptversammlung einen Scheck von 1.000 EUR an Gaby Roth-Schumacher von der LAR.
Zu Redaktionsschluss lag noch kein Foto vor.

Die „Fondation Luxembourg Air Rescue“ dankt herzlichst allen Privatpersonen und Vereinen, die die Arbeit der LAR in Form einer Spende unterstützt haben. Jede einzelne Spende hilft, Menschenleben zu retten, da jeder Cent Ihrer Spende direkt in die lebensrettende Hilfe fließt.

Retten Sie Leben durch Ihre Spende!

Sauvez des vies par votre don!

Bei der Rettung von Menschenleben sind nur allerhöchste Qualitätsstandards zulässig. Qualität bedeutet Sicherheit; Qualität zu erhalten bedeutet aber auch sehr hohe Kosten! Viele engagierte Menschen erbitten bei persönlichen Anlässen, wie beispielsweise Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder Trauerfall – von ihren Verwandten und Freunden, anstelle von Geschenken und Blumen, eine Spende für die LAR und setzen damit ein besonderes Zeichen für Menschlichkeit.

Wenn auch Sie zu einer Ereignisspende aufrufen wollen, denken Sie an die LAR!

Le sauvetage de vies humaines requiert des standards de qualité élevés, et dans cet ordre d'idées, on peut dire que qualité équivaut à sécurité; mais cette qualité engendre des coûts énormes. LAR effectue environ 3.000 missions de sauvetage aérien par an. Beaucoup de gens engagés profitent de certaines occasions, comme anniversaire, mariage, naissance, décès, pour proposer à leurs amis et connaissances d'offrir, au lieu de fleurs ou cadeaux, un don à LAR et marquent ainsi un signe d'engagement social. Si vous envisagez également un tel geste, pensez à nous; nous sommes reconnaissants pour tout soutien!

€ **Virement / Versement national**
 Veuillez consulter les indications figurant au verso
 Un caractère MAJUSCULE ou signe par case en cas d'écriture manuscrite

N° de compte du bénéficiaire (ou sur un autre compte du bénéficiaire)			
Code banque ou Institution financière bénéficiaire		Montant	
EUR			
Nom du bénéficiaire FONDATION LUXEMBOURG AIR RESCUE			
Communication SPENDEN, DIE LEBEN RETTEN			
N° de compte du donneur d'ordre			
Avis de débit	Frais (par défaut: à charge du donneur)	Date d'exécution souhaitée	
	donneur d'ordre bénéficiaire partagés		
Nom et adresse du donneur d'ordre (max. 4 lignes)		Date et signature	

Bitte ausfüllen und bei Ihrer Bank abgeben / Veuillez remplir et remettre auprès de votre banque

Unternehmen spenden: Auch als Firma können Sie uns fördern und somit helfen, unseren Auftrag zu erfüllen, Leben zu retten. **Mit Ihrer Spende!**

Les sociétés nous soutiennent: en tant que société vous pouvez nous aider à remplir notre mission, à savoir sauver des vies. **Avec votre don !**

Spendenkonten der Fondation Luxembourg Air Rescue
 Comptes de la Fondation Luxembourg Air Rescue

BIL: LU84 0020 1167 9560 0000
 BGL: LU85 0030 4410 9272 1000
 CCPL: LU28 1111 2134 2323 0000

Spenden ab einer jährlichen Gesamtsumme von 124 EUR sind steuerlich absetzbar.

A partir d'une somme totale de 124 EUR, les dons sont déductibles des impôts.



Fondation Luxembourg Air Rescue

L'équipement médical

Des **procédures** dûment certifiées



La gestion et l'entretien de l'équipement médical embarqué à bord de la flotte de Luxembourg Air Rescue (avions sanitaires et hélicoptères de sauvetage) est un élément primordial pour assurer la sécurité et la qualité de soins fournis aux membres et aux clients de LAR. Cette gestion se fait selon des procédures et un cahier des charges aussi complexes que rigoureux et qui font d'ailleurs l'objet d'une certification selon les normes ISO 9001 : 2008.

«Par exemple, dans nos avions, nous effectuons toujours un backup, notamment pour le matériel médical pour permettre la prise en charge des patients», explique Patrick Adamczuk, Infirmier en Chef et adjoint du responsable du Département Médical de LAR. «Nous embarquons toujours à bord deux défibrillateurs et deux respirateurs car on ne sait jamais, et lorsque nous sommes en vol à 45.000 pieds d'altitude, il vaut mieux disposer du matériel en double exemplaire si l'un des appareils devait tomber en panne», poursuit Patrick Adamczuk. «De plus, précise-t-il, nous faisons vérifier le matériel par une société privée une fois par an et nous vérifions la péremption des médicaments et du matériel tous les mois. Nous apportons la plus grande attention non seulement au matériel, mais aussi à la qualité de l'entretien de ce matériel». Les procédures à suivre sont d'ailleurs contenues dans un manuel



Une société privée entreprend régulièrement des contrôles indépendants de l'équipement médical.

(Medical Equipment Management Manual), qui est révisé sur une base régulière et de manière standardisée, avec le support du Département Qualité. Toute la procédure est donc encadrée jusque dans le moindre détail. Les révisions du manuel sont, elles aussi, très strictement contrôlées: le nombre de révisions qui y sont intégrées sont par exemple numérotées, dûment datées avant d'être validées au niveau du Département Qualité de LAR.

Le manuel s'adresse à tout le personnel de LAR qui doit le lire: principalement aux infirmiers et au personnel paramédical, mais aussi aux médecins ainsi qu'au personnel technique. Les pilotes et le reste du personnel sont également encouragés à connaître le document ainsi que ses révisions et ce à titre informatif. ■



Tout le matériel médical à bord est en double exemplaire.



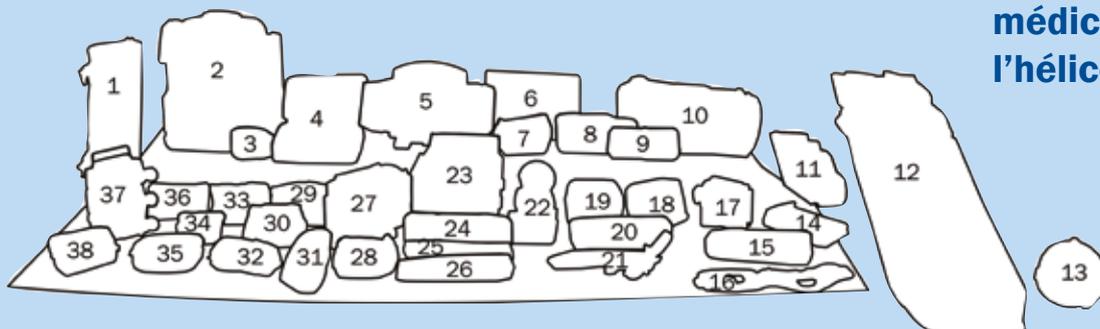
L'équipage médical des hélicoptères contrôle chaque jour le matériel avant le départ en mission.



Patrick Adamczuk, Infirmier en Chef et adjoint du responsable du Département Médical de LAR.



L'équipement médical de l'hélicoptère



1. Oxygène
2. Sac d'intervention
3. Kit de perfusion
4. Médicaments
5. Monitoring /Défibrillateur Corpuls3
6. Système d'immobilisation de la tête
7. Accessoires Corpuls
8. Kit pédiatrique voies aériennes
9. Ballon auto-remplisseur « AMBU »
10. Sac pédiatrique
11. Système K.E.D
12. Brancard et matelas à dépression
13. Casque de protection
14. Kit supplémentaire type SAMU
15. Kit cathéter vasculaire « voie centrale »
16. Collier cervical
17. Echographe portable
18. Appareil à aspiration portable
19. Kit cathéter urinaire
20. Kit amputation
21. Kit d'immobilisation bassin
22. Cartes et protections auditives
23. Respirateur Pulmonetics LTV 1200®
24. Kit intubation difficile
25. Kit ventilation
26. Kit de drainage thoracique
27. Appareil à aspiration Weinmann ACCUVAC rescue®
28. Kit de réserve Accuvac
29. Kit antidote type SAMU
30. Perfusions
31. Kit d'intubation
32. Système d'injection intraosseuse EZ-IO
33. Kit de diagnostic
34. Kit bandages et pansements
35. Kit matériel stérile
36. Metalyse®
37. Pousse seringue électrique B. Braun Perfusor® Compact
38. Kit seringues 50cc

Schnell entgegen wirken

Ein 20-Kilo-Rucksack für die Notfallmedizin

„Wir sind sehr gut ausgerüstet, um Notfallmedizin zu betreiben“, erklärt Guido Genten. „Auch das Innere des Rettungshubschraubers ist mit sämtlichen Geräten ausgestattet, um den Patienten möglichst gut zu überwachen, zu beatmen oder auch zu defibrillieren. Mit dem Oxylog 3000 verfügen wir über ein high-end Beatmungsgerät. Es ermöglicht uns, auf alle wesentlichen Funktionen zuzugreifen, wie sie auch bei den Geräten in einer Intensivstation anzutreffen sind. Mit unserem 'Corpuls' Multifunktions-Gerät können wir verschiedene Vitalparameter vom Patienten erfassen, um schnell entgegen wirken zu können, falls



Der 20-Kilo-Rucksack ist immer mit dabei.

sich ein Vitalparameter verändert.“ Zur Standard Ausrüstung gehört auch ein Notfallrucksack, welcher uns zu jedem Patienten begleitet. Dieser wiegt in etwa 20 Kilogramm und in ihm befinden sich sämtliche Utensilien, um quasi jeden Notfall zu bewältigen.

Das Team muss für sämtliche medizinischen Notfälle ausgerüstet sein. „Das kann ein polytraumati-

sierter Patient sein, eine Reanimation, eine allergische Reaktion auf einen Bienenstich oder auch der Transport einer Schwangeren, bei der Komplikationen aufgetreten sind.“ Dabei ist zu beachten, dass die Ausrüstung immer an die neuesten Erkenntnisse und Richtlinien im Rettungsdienst angepasst wird.

Um auf jede Situation schnellstmög-



Die Erste Hilfe kommt aus dem roten Rucksack.

lich die adäquate Lösung griffbereit zu haben, ist der Inhalt dieses Rucksacks straff gegliedert und nach Anwendungsbereichen geordnet. So beinhaltet ein Fach sämtliches Material für die Atemwegssicherung. Vom Beatmungsbeutel mit Masken bis zum Intubationsbesteck liegt alles sofort griffbereit. Des Weiteren beinhaltet ein Fach das „Ampullarium“, mit allen notwendigen Medikamenten gegen Schmerzen, Herzproblemen, allergischen Reaktionen, Übelkeit und vieles mehr.

Eine derartige Gliederung und die Disziplin, mit der diese eingehalten wird, können bei der Behandlung



eines Patienten entscheidend sein. Zum einen vermindert es die Arbeitsbelastung und den Stress, zum anderen kann so sehr schnell gearbeitet werden.

Im geordneten Chaos eines Verkehrsunfalls zum Beispiel ist es schwer, überhaupt alle Sachen zusammen zu halten und sich in dem meist begrenzten Arbeitsbereich einzurichten. Da sollte man nicht erst überlegen müssen, wo denn jetzt das Laryngoskop (Kehlkopfspiegel) ist. Des Weiteren ist es wichtig, dass diese Gliederung in allen Hubschraubern gleich ist. Dies ist von Nutzen bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter, sowie bei Einsätzen mit mehreren Patienten und SAMU-Teams. Der Rucksack aus der einen Maschine darf beim Team der anderen kein Ratespiel auslösen. ■



Guido Genten, seit fünf Jahren Intensivkrankenschwester bei der LAR.

Cher Monsieur Closter,

Je vous écris pour vous remercier vous et toute votre équipe de votre aide précieuse lors du rapatriement de ma mère de Djerba vers le Luxembourg en date du 28/11/2012.

Pour rappel, ma mère, Madame VOSEN Marga Marie a été retrouvée inconsciente à côté de son lit pendant un séjour en Tunisie. Elle a été admise en urgence à la Clinique ECHIFA, à Djerba. L'hospitalisation a duré du 19/11/2012 au 28/11/2012, date à laquelle elle a été rapatriée au Luxembourg par la L.A.R. Elle a présenté un choc septique d'origine indéterminée qui s'est compliqué d'une insuffisance rénale aiguë grave et qui a nécessité une dialyse en urgence à son retour au Luxembourg. [...]

L'administration de l'Hôpital a littéralement séquestré ma mère parce qu'elle n'arrivait pas à payer la somme intégrale avec sa carte de crédit. Le comportement de toute votre équipe a été exemplaire et je tiens à vous féliciter tous. Le coordinateur m'a tenu au courant à tout moment de l'évolution. Votre équipe a même été jusqu'à avancer de l'argent en liquide pour pouvoir rapatrier Madame Vosen ce jour-là. J'ai particulièrement apprécié ce côté «non-procédurier» et la réaction humaine de votre staff pour pouvoir rapatrier un de vos membres. Je suis moi-même membre depuis quelques années et c'est dans le contexte d'urgence, de l'éloignement et l'impuissance vis-à-vis d'une administration hospitalière bornée qu'on se rend compte de l'aide précieuse que vous apportez à vos affiliés. En tout cas, je voulais exprimer par la présente lettre ma profonde gratitude envers la Luxembourg Air Rescue et toute son équipe. Je suis fier d'être membre chez vous et d'avoir pu bénéficier de cette motivation d'assister les personnes qui ont besoin de soins de santé urgents. En attendant, veuillez agréer Monsieur Closter, mes sentiments les plus respectueux.

Dr Nicolas Dauphin

Mesdames, Messieurs,

Suite à l'accident de Snowboard de notre fils Pol Zimmermann en Italie en date du 14 janvier 2013 nous tenons à remercier toute l'équipe de l'Air Rescue et en particulier Stéphane.

Le rapatriement de Pol de Turin à Luxembourg en avion a été très bien organisé ainsi que le transport de l'aéroport de Luxembourg à l'hôpital d'Esch-sur-Alzette.

Félicitations pour le bon travail.

Colette et Marco
Zimmermann-Kremer

E groussen Merci un d'Equipe vun der Air Rescue!

Am November 2012 hudd Dir meng Fra aus Éisterräisch nees zréck op Lëtzebuerg geflunn, well et net anëscht méiglech gewierscht wier. Ech kann nëmmen soen Respekt, fir är Organisatioun, Kompetenz an Frëndlechkeet. Mir sin frou, datt et iech gëtt an fannen, datt dir wierklech gudd Aarbecht leescht!!!
Maacht weider sou!

Sascha Weber

Sehr geehrte Damen und Herrn,

am 12. Januar 2013 hat mich die Air Rescue aus Wallendorf zum Brüderkrankenhaus nach Trier geflogen. Trotz unerträglicher Schmerzen fühlte ich mich geborgen und liebevoll umsorgt. Sie waren meine „Mutter Teresa“.

Ich möchte der ganzen Crew, besonders Herrn Theres, ganz herzlich danken für den professionellen und kompetenten Einsatz und wünsche Ihnen weiter Kraft und Mut für Ihr selbstloses Engagement. Heute geht es mir wieder soweit gut, dass auch ich wieder meine Tätigkeit ausüben kann.

Mit freundlichen Grüßen

Elena v. Hyde

RescueTrack® - Schneller Wegweiser zum Patienten

Neues Einsatzleitsystem der Rettungsleitstellen



Seit nun mehr als 3 Jahren verwendet die LAR das digitale Kartennavigationssystem HeliMap mit GPS und Iridium in ihren Hubschraubern. Damit findet neben der Navigation der Hubschrauberbesatzung auch noch eine Datenkommunikation zwischen Hubschrauber, dem Luxembourg Control Center (LCC) der LAR und der Centrale des Secours d'Urgence (CSU) 112 statt. So können aktuelle Positionen, Aufträge und Einsatzorte der Rettungshubschrauber sowohl gesehen und überwacht werden, als auch von einer Bodenstation über Iridium an den jeweiligen Hubschrauber verschickt werden. Eine Steigerung der Navigationssicherheit, Reduzierung der Arbeitsbelastung im Cockpit und Zeitgewinn für den Patienten sind neben der Etablierung eines Überwachungssystems die herausragenden Vorteile eines solchen Systems. So schickt die CSU die Einsatzdaten eines Notfalleinsatzes der Besatzung des Air Rescue 1 und 2 direkt mittels

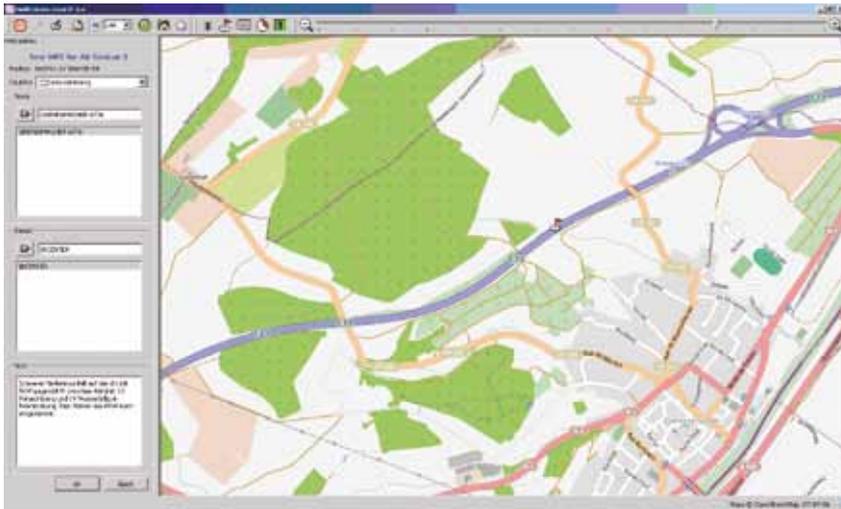
HeliComm in den Hubschrauber. Noch vor der Abflugbereitschaft des Rettungshubschraubers können die neuen Einsatzdaten auf dem Navigationssystem HeliMap abgerufen, verifiziert und übernommen werden. Eine manuelle Eingabe des Zielortes wie bei einem Navigations-

system eines PKW's entfällt damit. Auch Ziele außerhalb von Städten und Ortschaften, wie z.B. Waldlichtungen bei einem Unfall von Forstarbeitern oder Verkehrsstraßen bei Autounfällen, können mit HeliComm ausgewählt und der Hubschrauberbesatzung gesendet werden. Umgekehrt kann aber auch der Disponent der 112 sehen, wie lange noch die Restflugzeit des Hubschraubers zur Zielklinik beträgt.

Dies wurde jetzt für den Air Rescue 3 um die deutschlandweit standardisierte Plattform RescueTrack® erweitert. Während in Luxemburg der diensthabende SAMU über die Wahl des Transportmittels entscheidet (LAR Helikopter oder SAMU Auto), entscheidet im benachbarten Rheinland-Pfalz immer die Rettungsleitstelle und zwar ausschließlich nach dem Kriterium der schnellsten Eintreffzeit, welcher Notarzt alarmiert wird. Durch die Nutzung der Plattform RescueTrack® wird das Einsatzleitsystem der Rettungsleitstelle ständig mit der aktuellen Position und dem aktuellen Einsatzstatus des Rettungshubschraubers



Das HeliMap-System im Cockpit reduziert die Arbeitsbelastung im Cockpit.



Eingabe eines Einsatzes und Versendung des Einsatzortes an den AR1 über HeliComm.

versorgt. Befindet sich der Rettungshubschrauber z.B. einsatzbereit auf einem Rückflug zur Einsatzbasis, fließen diese Informationen mit in die Kalkulation einer Einsatzdisponierung. Ereignet sich ein neuer Notfall, berechnet das Einsatzleitsystem automatisch mit Hilfe dieser Daten, welcher Rettungswagen und welcher Notarzt die Einsatzstelle am schnellsten erreichen können. Diese Art der Disponierung wird als dynamische Disponierung bezeichnet und ist einzig und allein darauf ausgerichtet, wertvolle Zeit für den Patienten einzusparen. Je nach Region nutzen neben Rettungshubschraubern auch Rettungswagen die Plattform RescueTrack®, um den Einsatzleitsystemen diese Da-

ten zur Verfügung stellen zu können. Die umliegenden Leitstellen in Rheinland-Pfalz und im Saarland sind mittlerweile mit der entsprechenden Hardware ausgestattet und disponieren bereits überwiegend dynamisch. ■

Die Nutzungskosten der Plattform RescueTrack® belaufen sich für die LAR auf Höhe einer gut ausgestatteten Mittelklasselimosine, jedoch bereits in den ersten Monaten konnten im Gegenzug mehrere Leben dadurch gerettet werden. Das ist der Anspruch der LAR, Menschenleben in Luxemburg und in der Region zu schützen und zu retten. ■

Fragen zur Mitgliedschaft Questions fréquentes

Wann ist mein Mitgliedsbeitrag fällig?

Der LAR Mitgliedsbeitrag gilt genau für ein Jahr. Wenn Sie sich im Juni bei der LAR eingeschrieben haben, wird der nächste Mitgliedsbeitrag im Juni des darauffolgenden Jahres fällig. Wann genau Ihr Mitgliedsbeitrag fällig ist, finden Sie auf Ihrer Mitgliedskarte unten rechts neben dem Satz „Valide si cotisation annuelle payée“. In Klammern finden Sie den Hinweis auf Ihr persönliches Einschreibedatum z.B. (Sep) = September oder (09) = September

A quelle date ma cotisation arrive-t-elle à échéance?

La cotisation LAR est valable exactement pour un an. Si vous vous êtes inscrits chez LAR en juin, la prochaine cotisation devra être payée au mois de juin de l'année suivante. Si vous voulez savoir à quelle date votre cotisation arrive à échéance, regardez sur votre carte de membre, en bas à droite, à côté de l'inscription «Valide si cotisation annuelle payée». Vous trouverez entre parenthèses votre date d'inscription personnelle par exemple (Sep) = septembre ou (09) = septembre.

Achat - Vente - Location
Estimation - Conseil - Service
Promotion - Achat de terrains
www.residia.lu

residia 
immobilier

T.: 26 37 47 60
F.: 26 37 47 80

Residia Immobilier s.à r.l. 223, rue de Cessange L-1321 Luxembourg



25 Jahre Leben retten, und dennoch...

25 Jahre alt wird IHRE LAR dieses Jahr. Unzählige Menschen verdanken der schnellen Hilfe aus der Luft heute ihr Leben. Mehr als 185.000 Mitglieder unterstützen die LAR durch ihren Mitgliedsbeitrag und helfen damit, den 150 LAR Mitarbeitern zu helfen. Eine „Success-Story“ sonder Zweifel könnte man sagen. Ein Dienst an der luxemburgischen Bevölkerung, der sicherlich von den zuständigen Regierungs- und Verwaltungsstellen adäquat unterstützt wird, denkt der Bürger. Pustekuchen, oder wie soll man folgende negativen Beispiele, welche stellvertretend für die täglichen Probleme der LAR stehen, nennen? Dabei wird der Vogel ohne Zweifel von der Flughafengesellschaft LuxAirport abgeschossen.

Beispiel 1: Im letzten Jahr hat die LAR per Ambulanzjet 984 Menschen aus oft prekären Situationen aus 93 Ländern in ihre Heimat zurückgebracht. Nicht ein einziges Mal mussten die LAR Besatzungen hierbei solch unfreundliche und teilweise menschenverachtende Sicherheitskontrollen an den Flughäfen der Welt über sich ergehen

lassen wie dies in Luxemburg-Findel tagtäglich der Fall ist! Obschon das LAR Personal (wie alle innerhalb des Flughafens arbeitenden Mitarbeiter), bevor es einen Zugangsausweis zum Flughafen erhält, ein polizeiliches Führungszeugnis inklusive Auszug aus dem Strafregister vorlegen und sich dann einem polizeilichen Screening unterziehen

muss, werden die LAR Mitarbeiter Tag für Tag durch Hilfssheriffs von LuxAirport schikaniert und an ihrer Arbeit gehindert. So ist es die Regel geworden, dass es schon mal bis zu 40 Minuten dauert, bis ein Pilot hineingelassen wird, weil gerade ein Getränkelieferant Hunderte von Flaschen Trinkwasser auf das „Scannerband“ stellen muss! Re-



Bild oben: Schöne neue Welt - das im Jahr 2008 eröffnete neue Terminal, ein Prestigeprojekt für LuxAirport.

Bild rechts: Doch die Realität sieht für die Mitarbeiter am Flughafen anders aus. Endlose Schlangen und Kontrollen, die in die Privatsphäre der Mitarbeiter eingreifen.

gelmässig kommt es vor, dass hierdurch Einsätze verspätet geflogen werden. Einem LAR-Arzt wurde kürzlich mitgeteilt, dass der dringende Einsatz, den er begleiten sollte, die Sicherheitsleute nicht interessieren würde, er hätte zu warten bis die LKW's kontrolliert wären. Natürlich haben wir beim zuständigen Minister Wiseler schriftlich interveniert, der uns auch versprach, kurzfristig eine machbare Lösung herbeizuführen. Geschehen ist nach einem halben Jahr bisher nichts, außer dass die Schikanen noch zugenommen haben. Man hat das Gefühl, dass sich hier der Direktor von LuxAirport recht wenig um die Anweisungen seines Ministers kümmert.



Die primäre Aufgabe der Luxembourg Air Rescue ist es, den Notarzt zum Patienten zu bringen.

Beispiel 2: Es passiert irgendwo ein Unfall mit einem Verletzten im Luxemburger Umland, der Krankenwagen wird alarmiert, der Rettungshubschrauber der Luxembourg Air Rescue mit Notarzt und entsprechender Ausrüstung ebenfalls und dieser fliegt zur Unfallstelle. Der Notarzt stabilisiert den Verletzten, der bodengebundene Krankenwagen kann diesen dann, optimal erstversorgt dank des schnellen Notarztzubringers LAR, ins Krankenhaus transportieren. Doch auf den Kosten für den Hubschraubereinsatz, obwohl ein Notarzt zur Unglücksstelle gebracht wurde, dann jedoch ein

sogenannter Leerflug (ohne Patient) stattfand, bleibt die LAR sitzen - ein Ding der Ungerechtigkeit. Dies trifft ebenfalls zu, wenn der Patient vor Ort verstorben ist. Davon sind zwischen 25 und 30% der LAR Flugeinsätze betroffen.

Ganz anders bei unseren Nachbarn in Rheinland-Pfalz: Hier richtet sich die Erstattung eines solchen Einsatzes ganz nach dem Prinzip des „Notarztendienstes im Rahmen des Rettungsdienstes“. Es wird auf die Zubringung des Notarztes, der Hilfe bringt, geschaut, nach dem Motto: Arzt vor Ort, ist gleich (mögliche) Rettung, ist gleich Kostenerstattung.

Also ganz im Sinne der Patienten, denn wenn keine schnelle Hilfe vor Ort ist, könnte es noch teurer werden, und es kostet unter Umständen das Leben.

Selbst nach 25 Jahren Luftrettung in Luxemburg kämpft die Luxembourg Air Rescue tagtäglich mit solch lästigen Problemen, anstatt sich voll und ganz auf ihre Mission konzentrieren zu können, welche denn da heißt, Menschenleben zu retten und Gesundheit zu bewahren dank modernst ausgestatteter Rettungshubschrauber und Ambulanzflugzeuge. ■



In Deutschland wird die Leistung des Rettungshubschraubers als Notarztzubringer anerkannt. Jeder Einsatz wird hier vergütet.



1

Shop

Votre achat soutient LAR

Ihr Einkauf unterstützt die LAR

Votre cadeau du shop LAR fait non seulement plaisir à ceux qui le reçoivent, mais cette contribution sauve également des vies.

Mit einem Geschenk aus dem LAR-Shop machen Sie nicht nur sich oder Ihren Freunden eine Freude, sondern Sie leisten einen Beitrag, der Leben rettet.



2



3



4



5



6

Maillot cycliste LAR, fermeture éclair entière 1/1 (Maillot enfants: fermeture éclair 1/3), manches courtes raglan sans élastique, 3 poches à l'arrière, bandes latérales, bande silicone en bas du dos, coutures apparentes plates, étoffe Trafo, 100% polyester

1 Ours en peluche 24 cm
"Captain's Teddy" **15 EUR**

2 Couteau Suisse 9cm **25 EUR**

3 Hélico peluche **15 EUR**

4 Mag-Lite **25 EUR**

5 Parapluie automatique
Ø 1,05 m avec poignée soft-
touch et 8 balaines en fibre de
verre (windproof) **25 EUR**

6 Maillot cycliste LAR **65 EUR**
Taille M-XXXL
Maillot cycliste enfants **58 EUR**
Taille 134-164

**Paiement à l'avance par virement
suivant facture.**
**Les frais de port se rajoutent aux
prix affichés.**

**Bezahlung erfolgt per Vorkas-
se (Überweisung im Voraus auf
Rechnung).**
**Alle Preise zzgl. Porto und
Verpackung.**



7 Carte USB
 Cette carte USB d'une capacité de 8 Gb se présente sous la forme d'une carte de crédit, pouvant être facilement glissée dans votre portefeuille ou sac à main!

8 "My Kit" - Kit de voyage premier secours
 Contenu:
 12 pansements imperméables
 4 lingettes
 2 lingettes sèches
 2 pansements pour brûlures



9



10



11

12



13 Leatherman Multitool:
 Couteau
 Cure-ongles
 Lime à ongles
 Tournevis (moyen)
 Ciseaux
 Pince à épiler
 Mini tournevis
 Ouvre-bouteilles
 Point d'attache du cordon
 Tournevis cruciforme
 Règle



7 Carte USB **18 EUR**

11 Etiquettes bagages **3 EUR**

8 "My Kit" **9 EUR**

12 Casquette Heli **15 EUR**

9 Montre modèle "Ice-Watch" LAR grise ou blanche **59 EUR**

13 Leatherman Multitool **32 EUR**

10 Pin LearJet 45XR **2,50 EUR**

Commander directement sur /
 Einfach online bestellen auf:

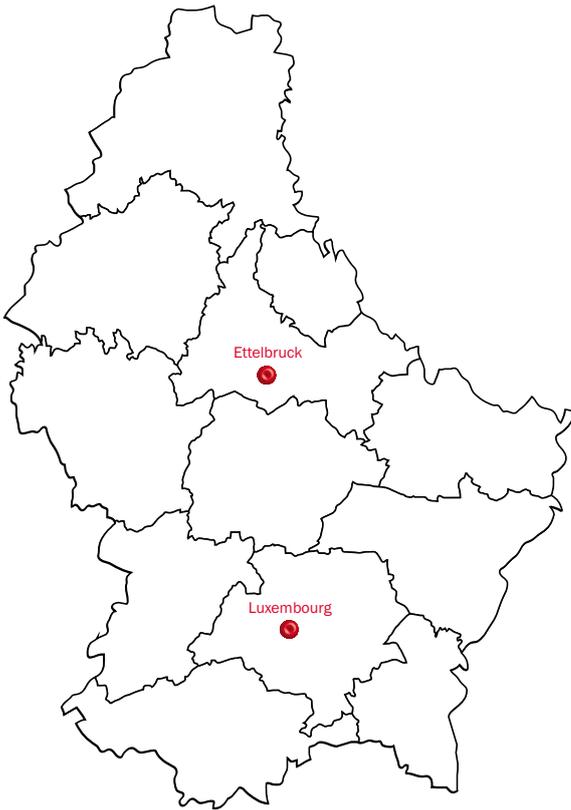
www.lar.lu

ou contactez-nous par téléphone /
 oder rufen Sie uns an:

48 90 06

Missions d'hélicoptères

Helikoptereinsätze



Dank des schnellen Eingreifens von Ersthelfern konnten die beiden Insassen aus dem brennenden Wagen gerettet werden.

Eschweiler, 06. November 2012

Auf der Strecke zwischen Beidweiler und Boudlerbach bei Junglinster kam es zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Wagen in dem zwei Personen saßen, war ins Schlingern geraten, hatte zwei Bäume gestreift und überschlug sich. Das Fahrzeug fing daraufhin Feuer. Dank des be-

herzten Eingreifens von Ersthelfern konnten die beiden Insassen aus dem brennenden Wagen gerettet werden. Die nofallmedizinische Erstversorgung übernahm das Notarztteam des Krankenhauses Kirchberg, welches nur wenige Minuten nach dem Unfall mit dem Rettungshubschrauber der LAR eintraf. ■



Erstversorgung von drei Unfallopfern in Oberleuken.

Oberleuken (D), 24. Dezember 2012

In Oberleuken bei Perl kam es aus ungeklärten Gründen zu einer Kollision zweier PKW's. Ein Fahrzeug überschlug sich hierbei und kam auf dem Dach zum Liegen. Bei dem Unfall wurden drei Personen verletzt. Neben den lokalen Rettungskräften wurde auch der Rettungshubschrauber der Air Rescue mit seinem Notarztteam hinzugerufen. Nach der notärztlichen Erstversorgung wurden die drei Patienten in die nächstgelegenen Krankenhäuser transportiert. ■

Windhof, 04 février 2013

Il était aux alentours de 8h30 lorsqu'un grave accident de la circulation a eu lieu sur la route entre Windhof et Garnich. Une automobiliste a perdu le contrôle de son véhicule dans un virage et la voiture a terminé sa course contre un arbre. Les secours venus de Mamer sont

rapidement arrivés sur les lieux et ils ont été appuyés par l'équipe SAMU de Luxembourg dépêchée sur place par l'hélicoptère de Luxembourg Air Rescue. Après les premiers soins pour les deux occupantes du véhicule gravement blessées, celles-ci ont été transférées de toute urgence par l'hélicoptère à l'hôpital. ■



AR1 dépêché sur les lieux suite à un accident de circulation.

Bertrange, 29 janvier 2013

Peu avant l'heure de midi, un accident de circulation a eu lieu à Bertrange, lorsqu'un automobiliste a eu un malaise au volant et a heurté un mur. Après les premiers secours sur place par le médecin du SAMU qui a été rapidement héliporté sur les lieux par Air Rescue, le patient a été transporté en hélicoptère de sauvetage à l'hôpital de garde pour des soins plus approfondis. ■

Hellange, 01 mars 2013

Ce matin, peu avant 8h, un automobiliste a fait un malaise cardiaque alors qu'il était au volant de son véhicule sur l'A13 à hauteur du rond-point d'Hellange en direction de Pétange. Le véhicule est sorti de la route et a terminé sa course dans le bas-côté. Les services de secours locaux ainsi que l'hélicoptère de Luxembourg Air Rescue ont été mobilisés pour venir en aide à l'automobiliste. Après la stabilisation sur les lieux par l'équipe SAMU, le patient a été héliporté à l'hôpital pour de plus amples soins. ■

Kirf (D), 5. Februar 2013

Auf der B 407 verunglückte eine 30-jährige Luxemburgerin. Die Fahrerin kam von der glatten Straße ab und fuhr eine zwei Meter tiefe Böschung hinab. Die Frau und ihr vier Wochen altes Kind hatten Glück im Unglück und kamen mit leichten Verletzungen davon. Vorsorglich wurde der Säugling jedoch mit einem Rettungshubschrauber der Luxembourg Air Rescue in das Trierer Mutterhaus gebracht. ■



Grenzüberschreitender Einsatz nach einem schweren Verkehrsunfall.



Atterrissage sur l'autoroute.

ANZEIGE

**Handi'Car - Comes&Cie S.A.**

Z.I. Bombicht • L-6947 Niederanven
Tél.: (+352) 34 11 32-1
Fax: (+352) 34 11 30
E-mail: info@comes.lu
www.handicar.lu • www.comes.lu

Atelier spécialisé pour tout genre de transformations sur mesure de véhicules pour le transport et la conduite de personnes à mobilité réduite

Behindertengerechte Fahrzeugumbauten und kundenspezifische Anpassungen zum Transport sowie zur selbstständigen Fahrzeugbedienung



Robot de chargement d'un fauteuil roulant • Rollstuhlroboter als Ein- und Ausstiegshilfe

Eine Solidargemeinschaft mit über 185.000 Mitgliedern

Am 24. April 2013 ist es wieder soweit: Die Air Rescue hält ihre alljährliche Generalversammlung. 185.000 Mitglieder zählt die LAR heute, sie ist damit die mitgliederstärkste A.s.b.l. Luxemburgs. Doch wie organisiert man mit so vielen Mitgliedern eine Generalversammlung? Schließlich gehören Transparenz und Kontrolle zu den Grundsätzen, die der LAR besonders am Herzen liegen. Und man möchte garantieren, dass die Mitgliedsbeiträge zweckgebunden und im besten Interesse der Mitglieder verwaltet werden, der Betrieb professionell geführt wird.

Genau wie ein demokratischer Staat ja nicht alle seine Bürger über jedes Gesetz abstimmen lassen kann, hat auch die LAR eine Art „Abgeordnetenversammlung“: 58 Exekutivmitglieder nehmen stellvertretend die Rechte aller Mitglieder wahr. Sie bilden das oberste Gremium und bestimmen jeweils für drei Jahre den Präsidenten und den Vorstand. Wie bei anderen so großen Organisationen auch, werden die Exekutivmitglieder von der Jahreshauptversammlung ernannt. Dabei wird darauf geachtet, dass ein sozialer und regionaler Querschnitt der Mitglieder vertreten ist. Beruflicher Hintergrund, Alter, Geschlecht – die Exekutivmitglieder garantieren, dass sich jedes LAR Mitglied gut vertreten fühlen kann. ■



Eugène Meunier
Ehrenoberst und
ehemaliger Flügeladjutant
des Großherzogs Jean

„Ich fand es wichtig, einen Rettungshubschrauber in Luxemburg zu etablieren und setzte mich von Anfang an für die Luxembourg Air Rescue ein. Auch wollte ich meinen Bekanntheitsgrad nutzen, um die LAR zu unterstützen. Bis heute ist es mir als Exekutivmitglied ein Anliegen, die Entwicklung der LAR zu begleiten und die Zukunft mitzubestimmen.“

58 Exekutivmitglieder von

René CLOSTER
Mario MUTSCH
Danielle RINNEN-PÜTZ
Agné DURDU
Annette DUSCHINGER
Jean-Pierre HEIN

M^{re} Marco NOSBUSCH
Jean WELKENBACH
Fernand ROTH
Théo GERSON
M^{re} Roy NATHAN
John WELTER
Aloÿse
Norbert BECKER
Denis PROBST
Vic FISCHBACH
Edouard GOEDERT
M^{re} Nico SCHAEFFER
Jean-Claude
Jean-Marc KIEFFER
Guy BREGER
Colette
Viviane WELTER
Marianne
Mathias
Etienne Paul EHMANN
Pierre
Dr. Raoul HARTERT
Dr. Jean UHRIG
Marc



Colette Flesch

Ehemalige stellvertretende
Premierministerin

„Ech sin Membre exécutif gën, well ech nach ëmmer fonnt hun, datt d'Air Rescue eng gudd Saach as, déi sech an denen leschte Joren immens dévloppéiert huet, an déi sécherlech eng Ausnahmeplaz an der Welt huet an hierer Spezialitéit. Dann sin ech ower och immens dankbar iwwert di Aart a Weis, wéi ech traitéiert gi sin, wéi ech selwer virun 3 Joer hu missten rapatriéiert gën, no engem méi schlëmmen Schiaccident.“

Aly KAES

vertreten IHRE Interessen



Jean-Marc Kieffer

Mitglied des Verwaltungsrates CDCL

„Als passionierter Privatpilot war es für mich selbstverständlich, dem Kontrollorgan der LAR als Exekutivmitglied beizutreten. Es ist sehr motivierend der LAR näher zu kommen - eine Verbindung der Fliegerei und Rettung von Menschen. Somit kann ich nicht nur Einblick in das Geschehen der LAR erhalten, sondern diese auch unterstützen. Als Exekutivmitglied fühle ich mich zusammen mit allen anderen Exekutivmitgliedern wie ein Botschafter, welcher die LAR nach außen vertritt.“



Marianne Kohn

Professorin am
„Lycée de garçons de Luxembourg“

„Die humanitäre Arbeit der LAR hat mich noch immer sehr interessiert. Aus diesem Grund wurde ich auch Exekutivmitglied bei der Luxembourg Air Rescue. Es ist spannend, bei der alljährlichen Hauptversammlung die Ergebnisse der LAR zu erfahren und dann zu sehen, wie diese Organisation sich weiterentwickelt.“



Was machst Du eigentlich bei der Air Rescue?

Daniel Tanson,
Flottenchef Ambulanzflugzeuge

LAR report: Daniel, du bist einer der wenigen luxemburgischen Piloten bei der LAR. Wie kamst du zum Fliegen?

Daniel Tanson: Auf dem Gymnasium in der Abschlussklasse bot sich mir die Gelegenheit einmal in einem kleinen Privatflugzeug mitzufliegen. Als ich in der Maschine saß, wusste ich, dass ich Pilot werden wollte. Ich nahm Flugstunden und absolvierte meinen privaten Pilotenschein. Direkt nach dem Abitur machte ich ein einmonatiges Praktikum bei der Luxembourg Air Rescue im Bereich der Flight Operations, d.h. Flugkoordination und -planung. Dann besuchte ich eine belgische Flugschule in St. Hubert und erlangte im Jahr 2003 meinen Berufspilotenschein.

Doch noch mangelte es mir an Flugstunden. Gerade bei der LAR arbeiten fast nur ehemalige Militärpiloten mit einer hohen Anzahl an Flugstunden. Und so begann ich erst einmal als Flugplaner bei der LAR. Die notwendigen Luftfahrtkenntnisse waren vorhanden.

Dann bot mir die LAR die Möglichkeit, mich im Simulator als Pilot zu beweisen. Nach erfolgreich absolvierten Tests und einem Type Rating Training für den LearJet 35A (Anmerkung der Redaktion: Type Rating, auch Musterberechtigung genannt, berechtigt zum Fliegen eines bestimmten Flugzeugmusters) startete ich im April 2005 als Copilot das erste Mal mit einem Ambulanzjet der LAR.

LAR report: Seit deinem ersten Flug als Copilot im Jahr 2005 ist viel passiert, wie genau hat sich deine Karriere bei der LAR entwickelt?

Daniel Tanson: Wie auch all die anderen Piloten, die bei der LAR anfangen, begann meine Karriere als Copilot. Als ich im Jahr 2009 genug Flugstunden hatte, wurde ich zum Kapitän ausgebildet. Neben der Möglichkeit den Ambulanzjet LearJet 35A zu fliegen, wurde ich auch auf dem Flugzeugmuster Citation Mustang ausgebildet und im Jahr 2011 erhielt ich das Type Rating Training für das Fliegen der neuen Ambulanzjets LearJet 45XR.

LAR report: Im vergangenen Jahr hast du neben deiner Tätigkeit als Pilot noch andere Aufgaben übertragen bekommen.

Daniel Tanson: Es bestand bei mir der Wunsch, mehr Verantwortung zu übernehmen und mich mehr bei der Air Rescue einzubringen. Im vergangenen Jahr bot sich mir die Möglichkeit, Flottenchef im Fixed Wing Bereich, d.h. der Ambulanzflugzeuge der LAR, zu werden. D.h. ich koordiniere und plane die Arbeitseinteilung der Piloten, verfolge deren Flugzeiten und prüfe die Flugziele und Missionen auf ihre Sicherheit hin.

LAR report: Wie sieht dein jetziger Alltag aus?

Daniel Tanson: Neben meiner Aufgabe als Flugkapitän und der Koordination der Piloten nehme ich auch wesentliche Aufgaben im Bereich Sicherheit und Qualität wahr.

So gehört zu meinen Aufgaben, unsere Flugbetriebs- handbücher den neuesten Richtlinien anzupassen. Gerade aktuell sind neue umfangreiche europäische Richtlinien herausgekommen, welche in unseren Richtlinien auf unsere Bedürfnisse eingearbeitet werden müssen.

Auch war ich in der Implementierung der Telefonzentrale für den Organteamtransport für ganz Frankreich maßgeblich mit eingebunden. Aber auch die Flottenumgestaltung, welche noch nicht abgeschlossen ist, gehört zu den Projekten, in welche ich involviert bin.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

PRIVAT

Der luxemburgische Pilot Daniel Tanson ist verheiratet und gemeinsam mit seiner Frau ein leidenschaftlicher Kinogänger. Auch sportlich ist Daniel aktiv, denn er spielt Tennis und geht joggen.

Werden Sie Mitglied

JA, ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR. Bei bezahltem Beitrag habe ich außerdem die Sicherheit, dass mich die LAR im medizinischen Notfall aus dem Ausland zurückholt.

Devenez membre

OUI, je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR. En payant la cotisation, j'ai également la certitude que LAR me rapatrie de l'étranger en cas d'urgence médicale.

bitte ausfüllen und einsenden / veuillez remplir et renvoyer

Luxembourg Air Rescue • 175A, rue de Cessange • L-1321 Luxembourg
Tel: 489006 • Fax: 402563 • **Mitgliedsantrag auch unter www.lar.lu**



Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (54 EUR pro Person / par personne)

Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (97 EUR pro Familie / par famille)

Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

Kontaktdaten / Coordonnées:

Name, Vorname / Nom, Prénom		
Hausnummer, Straße / N°, rue		
PLZ, Ort / Code postal, Localité		
Telefon privat / Téléphone privé	Handy / Mobile	
E-Mail		
Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de sécurité sociale ou date de naissance		

Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die persönlichen Daten der Familienmitglieder auf / En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les coordonnées des membres de la famille:

Name, Vorname / Nom, Prénom: (Ehe-) Partner / Epoux (se), Conjoint(e)	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation

Der/Die Unterzeichnende / Je soussigné(e)	
erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen / autorise Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à débiter le montant de la cotisation annuelle	
Bank / auprès de la banque	
Konto Nr. (IBAN) / de mon compte n° (IBAN)	
Datum / Date	Unterschrift / Signature

Um in den Genuss der Leistungen der LAR Mitgliedschaft zu kommen, muss die Mitgliedschaft vor Antritt der Reise abgeschlossen und der Mitgliedsbeitrag für das laufende Mitgliedsjahr bezahlt worden sein. Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistung ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.

Les prestations pour les membres LAR sont sujettes à l'adhésion signée avant le départ à l'étranger et au paiement de la cotisation pour l'année en cours. LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités de ressources de personnel, des capacités techniques et suivant les moyens disponibles. Concernant l'exécution des missions, LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.



Visites chez LAR

Toujours aussi attractive, LAR a pu accueillir de nombreux visiteurs dans ses installations au cours des derniers mois. Outre les explications sur les activités de Luxembourg Air Rescue et de son organisation, les visiteurs ont pu voir de près la flotte de la seule organisation de sauvetage aérien au Luxembourg et poser toutes leurs questions à l'équipe de LAR.



23 novembre 2012 Rotaract



13 décembre 2012 Monsieur Paul Helmingier



10 janvier 2013
Maître André Lutgen et Maître Pierre Hurt



19 décembre 2012 Union des Entreprises Luxembourgeoises



18 janvier 2013 La Bâloise



13 février 2013 ANEIL - Association Nationale des Étudiants Ingénieurs Luxembourgeois

Si vous avez envie de nous rendre visite avec votre club ou organisation, n'hésitez pas à nous contacter :

Tel: +352 48 90 06 · Fax +352 40 25 63

www.lar.lu · info@lar.lu



Leurs Altesses Royales le Grand-Duc Héritier et la Grande-Duchesse Héritière de Luxembourg en visite chez Luxembourg Air Rescue



Dans l'année des 25 ans depuis la fondation de Luxembourg Air Rescue (LAR), cette organisation a eu le grand plaisir d'accueillir Leurs Altesses Royales le Grand-Duc Héritier et la Grande-Duchesse Héritière. Lors de la visite dans les installations de LAR à l'aéroport du Luxembourg, le couple héritier a eu un aperçu du travail journalier de LAR. Leurs Altesses Royales ont pu visiter tous les équipements aussi bien aéronautiques que médicaux et le couple héritier a appris comment LAR est organisée et comment elle fonctionne. A côté d'une courte présentation des

activités de LAR au Luxembourg et dans le monde entier par le Président de LAR Monsieur René Closter, le couple héritier, très intéressé, a eu la possibilité d'interroger directement le personnel des opérations et du centre d'alerte. Par ailleurs, Leurs Altesses Royales le Grand-Duc Héritier et la Grande-Duchesse Héritière furent impressionnées par le niveau de qualité élevé des services de LAR, qui a fait en sorte que LAR depuis sa fondation a pu affirmer sa position de leader au niveau européen et mondial parmi les organisations de sauvetage aérien. ■



Leurs Altesses Royales le Grand-Duc Héritier et la Grande-Duchesse Héritière de Luxembourg ont exprimé un vif intérêt pour les ressources techniques et humaines de Luxembourg Air Rescue.

Plasmodium

Le parasite méconnu

La Grèce lutte à coût de politique d'austérité pour résorber sa dette. Au grand dam de la population autochtone. Les yeux rivés sur l'économie, ce pays tend à baisser sa garde sur d'autres fronts. Sanitaire par exemple. Et il n'a fallu qu'une fine brèche pour que l'ennemi s'y introduise. Avec facilité parfois, notamment lorsque cet ennemi n'est qu'un vulgaire moustique du genre anophèle.

1974, année d'éradication proclamée du paludisme en Grèce et plus généralement en Europe. Bien évidemment, quelques cas ont été déclarés depuis. De ci, de là, sporadiquement. De personnes en provenance de pays où cette maladie est endémique essentiellement (Afrique sub-saharienne, Amérique centrale jusqu'au centre du Brésil, Asie du sud-est, Indonésie). Mais depuis 2009 la donne a changé. Treize cas au moins ont été répertoriés en 2009-2010 dont sept pour la seule région d'Eurotas (en Laconie, région du Péloponnèse). Tous étaient vecteurs de la souche *Plasmodium vivax*. En 2011, quarante nouveaux cas de paludisme sont enregistrés en Grèce dont une majorité pour la seule région d'Eurotas. L'année dernière, le paludisme a continué son bonhomme de chemin, prouvant, par là, qu'une circulation autochtone s'est mise en place, débordant ponctuellement les frontières hellènes. En août 2011, un cas de paludisme à *Plasmodium vivax* est diagnostiqué en Roumanie. Il s'agit d'une personne de retour d'un séjour en Grèce... en préfecture de Laconie. A la fin de ce même mois, un second cas est enregistré: un travailleur roumain, de retour de Laconie où il a posé ses valises trois ans durant. Face à cette recrudescence de la malaria, MSF (Médecins sans frontières) épaulé, depuis mars 2012, le Centre Hellénique de Contrôle et de Prévention des Maladies (HCDCP) dans leur élaboration d'un plan national de préparation

et d'intervention en cas d'épidémie de paludisme. Sur le terrain, c'est-à-dire, dans les régions de Sparte et d'Evros (Laconie), les équipes MSF ont notamment mis en œuvre des programmes de prévention et de surveillance épidémiologique.

Le rocher de Sisyphe

Certains, ayant fait le parallèle entre la survenue du paludisme en Grèce et la crise, imputent cette recrudescence de cas autochtones aux coupes budgétaires imposées par l'Etat, les régions et les communes. Ainsi, afin de faire quelques économies, une écrasante majorité des quartiers d'Athènes (48 sur 56) a fait l'impasse sur la destruction des moustiques dans les zones humides. Et qui dit plus de moustiques - no-

tamment du genre *Anopheles* spp - suppose un risque accru de transmission.

D'autre part, un consultant du HCDCP considère que les raisons de cette propagation autochtone du paludisme sont à chercher du côté de l'immigration. La Grèce compte plus d'un million de personnes immigrées dont un nombre important issu de pays fortement touchés par la malaria, tels le Pakistan ou l'Afghanistan. Il s'agit principalement de travailleurs venant chercher quelques activités dans les orangeries et oliveries du sud du pays. Ces vergers, pour l'essentiel irrigués, sont un biotope idéal pour les petits diptères suceurs qui prolifèrent en compagnie de leurs hôtes. Une étude réalisée sur 6.000 de ces



Le parasite est transmis à l'homme par une piqûre de moustique majoritairement présente en régions chaudes.

immigrés a mis en relief la présence de 60% de cas ayant développé des anticorps au paludisme. Ainsi, cette majorité a donc bien été en contact avec la maladie. Et récemment, car la prémunition disparaît après 12 à 24 mois si le sujet quitte la zone d'endémie.

Les raisons sont certainement multiples que la crise n'explique pas à elle seule.

Savoir raison garder

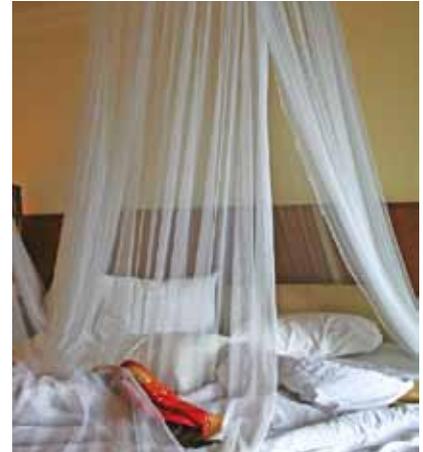
Que faire alors face à cette augmentation du nombre de cas de paludisme en Grèce? Les touristes doivent-ils s'en inquiéter? Le Haut Conseil de la santé publique ne crie pas au loup mais recommande avec bon sens, aux voyageurs qui envisagent un séjour en Grèce (surtout durant la belle saison) de se pré-

munir des piqûres de moustiques (répulsifs, moustiquaire, etc.) et de consulter en urgence un médecin en cas de fièvre. La prise d'une chimio-prophylaxie anti-palustre n'est pas requise à moins d'une évolution défavorable de cette maladie. Dans ce cas, les voyageurs en seront informés en temps et en heure par les autorités compétentes.

Rappelons que les symptômes et signes cliniques de la malaria sont variés. Le plus souvent cette pathologie débute par une fièvre (huit à trente jours après l'infection) qui peut s'accompagner de céphalées, douleurs musculaires et articulaires, fatigue généralisée, troubles digestifs (nausées, vomissements, diarrhées), toux, anémie, etc.

Mais inutile de se mettre martel en tête, la République hellénique, mal-

gré la présence de ces moustiques vecteurs de cette maladie antédiluvienne, reste un petit pays d'Europe qui vaut le détour. ■



Un des moyens de prévention: installation d'un filet moustiquaire avant d'aller dormir.

Die Malaria gehört auch heute noch zu den häufigsten und bedeutsamsten Tropenkrankheiten unserer Zeit. In 2008 verstarben fast 1.000.000 Menschen an der Malaria. Das Übertragungsrisiko ist von vielen Faktoren abhängig, was eine pauschale Handlungsempfehlung für den Reisenden leider unmöglich macht. Das Infektionsrisiko hängt nicht nur vom Reiseziel und der Reisezeit ab, vielmehr spielen auch das Reiseverhalten und der allgemeine Gesundheitszustand des Reisenden eine entscheidende Rolle. Die Empfehlung für den jungen Rucksacktouristen, der 4 Wochen durch Indonesien reist, unterscheidet sich grundlegend von der des Geschäftsmannes, welcher sich für 2 Tage in ein 5-Sterne-Hotel in Kenia begibt. Für den maximalen Schutz ist eine individuelle Gesundheitsberatung bei einem in der Reisemedizin ausgebildeten Arzt unumgänglich. Prinzipiell unterscheidet man den Schutz vor der Überträgermücke (Expositionsprophylaxe) vom Schutz des Krankheitsausbruchs durch Medikamenteneinnahme (Chemoprophylaxe).

Die Malaria übertragende Mücke (Anopheles) ist hauptsächlich in den

Dämmerungszeiten früh morgens und abends aktiv. Allerdings gewinnt eine andere Tropenkrankheit, das Dengue-Fieber (übertragen durch tagaktive Mücken), zunehmend an Bedeutung, so dass man sich nicht nur zu den Dämmerungszeiten vor Mückenstichen schützen sollte. Ein effektiver Schutz beinhaltet:

- Tragen von möglichst heller, luftdurchlässiger, den Körper maximal bedeckender Kleidung.
- Imprägnierung der Kleider mit einem Repellent erhöht die Schutzwirkung deutlich.
- Regelmäßige freie Körperstellen mit einem effektiven Repellent besprühen (Produktberatung!).
- Verwenden von Insekten abtötenden Mitteln (Insektizide) im Wohn-/Schlafbereich.
- Gegebenenfalls Verwendung von Moskitonetzen.
- Verwendung der Klimaanlage zur Abkühlung des Wohn-/Schlafbereichs.

Es gibt unterschiedliche Medikamente zur Prophylaxe und zur Therapie einer Malaria. Welches Medikament empfohlen wird, hängt vom Reiseziel, der dortigen Resistenzla-



Dr. David Sinclair
Medical Supervisor bei der LAR

ge und dem Gesundheitszustand des Reisenden ab. Die Entscheidung sollte ein in der Reisemedizin ausgebildeter Arzt treffen. Derzeit gibt es leider keinen Impfschutz vor der Malaria, so dass es keine 100%ige Sicherheit gibt.

Die Malaria macht sich durch einen fieberhaften Verlauf meist mit Kopf- und Gliederschmerzen bemerkbar. Sollten diese Symptome 7 Tage nach Reiseantritt bis ca. 3 Monate nach Rückkehr auftreten, ist es äußerst wichtig, umgehend einen Arzt aufzusuchen und diesem mitzuteilen, dass man sich in einem Malariagebiet aufgehalten hat. Bei raschem Handeln ist eine Malaria in aller Regel heilbar. ■

LAR Kinderquiz



Personalausweis und Reisepass für Kinder

Immer wieder ist das Thema "Personalausweis für Kinder" und "Kinderreisepass" aktuell. Oft fahren Eltern mit ihren Kindern in den Urlaub ins Ausland und haben nicht alle notwendigen Ausweise dabei. Klar, so lange man nicht kontrolliert wird, gibt es auch kein Problem.

Also haben Eure Eltern schon den nächsten Urlaub gebucht? Dann fragt sie mal schnell, ob sie für Euch die nötigen Dokumente haben, denn noch ist Zeit, diese vor der Reise im Sommer zu beantragen. Neu ist seit dem 26.06.2012 übrigens, dass es nicht mehr reicht, wenn Kinder im Reisepass der Eltern eingetragen sind. Kinder und Babys brauchen bei Reisen ins Ausland inzwischen immer einen eigenen Ausweis mit biometrischem Foto.

Zu unserem Quiz:

Wo braucht man einen Reisepass?

- In Ländern außerhalb der Europäischen Union
- Überall auf der Welt
- Auf dem Mond

Unter allen Teilnehmern verlosen wir 3 Kinderkappen.

Schickt uns Eure Auflösung an:

Luxembourg Air Rescue
Redaktion LAR report
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
oder per E-Mail an:
redaction@lar.lu

Einsendeschluss ist der 19. April 2013, und die Gewinner werden per Los unter allen richtigen Antworten ermittelt.

Die Geschichte des Reisepasses

Die Geschichte des Reisepasses geht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Damals starben viele Menschen an der Krankheit Pest, die sich in ganz Europa verbreitete. Die Menschen in Venedig hatten Angst, dass die Pestviren auch in ihre Stadt eingeschleppt werden könnten. Deshalb führten sie 1374 den Pestbrief ein. In diesem Schreiben stand, ob ein Reisender aus einem pestverseuchten Gebiet kam, oder ob es in seiner Heimat keine Pest gab. Nachdem sich der Reisende mit dem Pestbrief ausgewiesen hatte, wurde entschieden, ob er Venedig betreten durfte oder nicht.

Zu Beginn der 16. Jahrhunderts mussten dann fast alle Reisenden ein Papier vorweisen, auf dem stand, wer sie sind. Da es damals noch keine Fotos gab, wurden die Leute in ihrem Papier sehr genau beschrieben – mit zwanzig einzelnen Punkten. Name, Alter, Wohnort wurden darin notiert, aber auch die Körpergröße, die Augenfarbe, die Anzahl der Zähne oder die Form der Lippen. Außerdem standen auch besondere Erkennungsmerkmale wie 'hinkend' oder 'bucklig' in dem Papier. Erst durch die Erfindung des Passfotos wurde es einfacher, einen Menschen richtig zu erkennen und auszuweisen.

Heute ist der Reisepass ein amtlicher Ausweis, der vom Staat herausgegeben wird. Man braucht ihn, um in Länder außerhalb der Europäischen Union reisen zu können. Innerhalb der Europäischen Union werden nur noch biometrische Reisepässe ausgestellt. In denen stehen nicht nur Name, Alter und Adresse eines Menschen. Auf einem Chip im Pass sind sogar seine Fingerabdrücke gespeichert – daran kann jeder Mensch sofort erkannt werden, denn jeder Fingerabdruck ist einmalig.





LAR Malwettbewerb

Zahlreiche Einsendungen zu unserem Malwettbewerb haben uns erreicht und die Auswahl der Gewinner fiel der Jury nicht leicht.

Die Bilder der folgenden Gewinner werden eine Sonderedition einer LAR Einkaufstasche zieren, die ab Ende April in unserem Shop erworben werden kann:

Annabelle Ortjens

Runa Marx

Yannis Rob

Ly Kettenmeyer

Jo-Anne Diderrich



Jo-Anne Diderrich, 6 Jahre



Annabelle Ortjens, 6 Jahre



Runa Marx, 11 Jahre



Yannis Rob, 7 Jahre



Ly Kettenmeyer, 8 Jahre

Kinderquiz Dezember 2012

In der letzten Ausgabe des LAR report gab es auch ein Kinderquiz. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gelöst:

Fiona aus Howald

Caroline aus Differdange

Pol aus Hachiville

Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Voice Europe

Vos proches n'ont jamais été aussi proches.

Appelez jusqu'à **200 min**
vers les fixes et mobiles en **Europe**

NEW

